

Figurenerklärung der Tafel 2.

1. *Acythophanes* (g. n.) *vittatus* sp. n. — Nordost-Borneo. 2. *Mecysmoderes floresanus* sp. n. — Flores. 3. *Alcides tricolor* sp. n. — Sangi. 4. *Acythopeus quadraticollis* sp. n. — Sumatra. 5. *Alcides nigrovinculatus* sp. n. — Sumatra. 6. *Mecistocerus lactosparsus* sp. n. — Java. — 7. *Paracythopeus* (g. n.) *perrugosus* sp. n. — Sumatra. 8. *Alcides fausti* sp. n. — Borneo. 9. *Chaetectorus lanatus* sp. n. — Nord-Borneo. 10. *Deretiosus molitor* sp. n. — Java. 11. *Deretiosoma* (g. n.) *overbecki* sp. n. — Java. 12. *Zena awantiaca* sp. n. — Sumatra.

Hispinen des Deutschen Entomologischen Instituts, Berlin-Dahlem. IV. Teil.

(Coleoptera: Chrysomelidae).

89. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen¹⁾.

Von Erich U h m a n n, Stollberg-Erzg.

(Mit 1 Textfigur).

1. *Amplipalpa plaumanni* n. sp. Diese Art stimmt ganz mit *A. collaris* Guér. überein, sie unterscheidet sich aber von ihr 1. durch die nicht gezähnelte Deckenspitze und 2. durch den Vorderrandfleck auf dem Halsschild, ersterer ist im Umriß rechteckig oder quadratisch und erreicht die Mitte des Halsschildes. Hinterecken des letzteren schwach angedunkelt.

Die unter 2. angegebenen Unterschiede sind allerdings nicht artbe dingend. Über die Deckenspitze steht in der Beschreibung Guérin's nichts, Baly in Cat. Hisp. 1858, p. 20 schreibt: „serrate towards the apex“. Man könnte nun sagen, daß das Fehlen der Bezeichnung der Deckenspitze nur eine Rückbildung sei und die Aufstellung einer Art nicht berechtige. Ich glaube aber doch es mit einer guten Art zu tun zu haben, zum mindesten aber mit einer Subspecies, die eine Benennung nötig hat. — 5. 5—6,5 mm.

13, Brasilien: S. Catharina, Nova Teutonia (F. Plaumann leg.).

1) Verzeichnis meiner hier erwähnten Beiträge:

- | | | |
|-----|----------|------------------------------------|
| 51. | Beitrag. | Rev. Ent., 5, 1935 |
| 54. | „ | Arb. morphol. taxon. Ent., 2, 1935 |
| 70. | „ | Rev. Ent., 8, 1938 |
| 77. | „ | Festschrift Strand, 5, 1939 |
| 82. | „ | Arb. morphol. taxon. Ent. 6, 1939. |

Von den hier neu beschriebenen Arten befinden sich die Holotypen (Allotypen) in meiner Sammlung, Paratypen in der des Deutschen Entomologischen Institutes.

2. *Demotispa pygidialis* n. sp. *D. plaumanni* Uh. simillima, differt: statura minore; metasterno et abdomine in totum nigris; pygidio supra non excavato, per longitudinem non carinato, nigro; sternito ultimo maris late emarginato, feminae bisinuato. — 3,5—4 mm (*D. plaumanni* 4,2—4,8 mm).

Diese neue Art ist der *D. plaumanni* Uh. äußerst ähnlich und von kleineren Stücken zunächst kaum zu unterscheiden. Den skulpturellen Hauptunterschied zeigt das Pygidium. Bei *D. pygidialis* ist es oben ganz flach und dicht punktiert mit etwas aufgebogenem Hinterrand, ganz schwarz, bei *D. plaumanni* hat seine Spitzenhälfte 2 tiefe Gruben, die durch einen Mittelkiel getrennt sind, bräunlich; die Basalhälfte nur sehr fein punktuert, schwärzlich. Feinere Unterschiede zeigt der Bau des Halsschildes: Er ist an der Basis etwas mehr eingezogen, so daß die Seitenränder stärker gebogen sind, diese sind bei *D. plaumanni* durchweg schmal gewölbt gerandet, bei *pygidialis* ist die Randwölbung hinten neben dem Eindruck etwas verflacht. Diese feinen Unterschiede sind aber schwer zu kontrollieren. Die Geschlechtsmerkmale sind stärker als bei *plaumanni* ausgeprägt. Beim ♂ ist der Hinterrand des letzten Sternites breit ausgerandet, beim ♀ deutlicher doppelbuchtig. — Farbunterschiede: Hinterbrust, Bauch und Pygidium ganz schwarz.

Auf die Bildung des Pygidiums ist bei den *Demotispa*-Arten bisher kaum geachtet worden. Sicherlich lassen sich hier noch gute Trennungsmerkmale einander sehr ähnlicher Arten finden.

7 ♂, 1 ♀. Brasilien: S. Catharina, Nova Teutonia (F. Plaumann leg.).

3. *Cephololia zikani* Uh. Das Stück, nach dem ich diese Art beschrieb (51, p. 48) ist ein ♂, wie ich aus dem herausgestreckten Forceps eines anderem ihm gleichen Stückes aus Nova Teutonia feststellen konnte. Der Hinterrand des letzten Sternites ist breit ausgeschnitten und in der Mitte ausgerandet. Jetzt erhielt ich ein Stück mit ebenfalls herausgestrecktem Forceps, das obigen beiden Stückchen gleich ist, bei dem ich aber feststellen mußte, daß das Endsternit zwar breit ausgeschnitten, aber in der Mitte nicht ausgerandet ist.

Es ändert also das Männchen ab: Hinterrand bei 14 Stück breit ausgeschnitten, in der Mitte des Hinterrandes ausgerandet oder bei 1 St. diese Ausrandung fehlend. In diesem Falle vom ♀ kaum zu unterscheiden.

Weibchen: Hinterrand des Endsternites schwach doppelbuchtig (7 St.). Außer dem Holotypus stammen alle Stücke aus Nova Teutonia.

4. *Sternoplispa tibialis* n. sp. (Fig. 1). Elongata, subnitidula, nigra, duabus partibus elytrorum, duabus vittis prothoracis, femoribus apice excepto flavo-testaceis, prothorace interdum fere nigro. — Antennis ad apicem incrassatis, articulis apicalibus indistincte separatis; prothorace

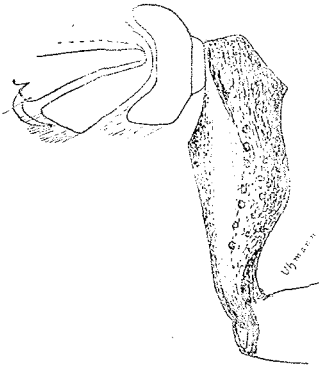
transverso, fortiter et confertim punctato; elytris tricarinatis, regulariter punctato-striatis; tibiis anticis ampliatis ad apicem utrimque angulatis. — 5—6 \times 1,75 mm (Holotypus 5,5 mm).

Diese Art stelle ich in die Gattung *Sternoplispa*, obwohl sie etwas von den mir bisher bekannten Arten abweicht (*St. triformis* Uh. (54, p. 238. Genotypus), *nigrohumeralis* Pic, *opacicollis* Uh. (51, p. 58), *rotundata* n. sp.) Vergleiche auch 77, p. 318. Übereinstimmung herrscht in der dreiteiligen Bildung des Vorderbrustandes, Abweichung durch die vollkommen verrundete Hinterecke der Decken und die erweiterten Vorderschienen; daß die schwarzen Fühler 10-gliedrig oder undeutlich 11-gliedrig erscheinen, paßt zur Eigenschaft dieser Gattung, bei der die Endglieder der Fühler mehr oder weniger gut voneinander getrennt sind. Bei der nunmehrigen Fassung der Gattungsdiagnose bleibt also zum Unterschied gegen *Sternostena* Ws. (vergleiche 54, p. 238) übrig: „Mittelpartie des Vorderrandes des Prosternums seitlich mit 2 stumpfen Zähnen“, hinzugefügt muß werden: „Fühler 11-gliedrig oder undeutlich 11-gliedrig“.

Langgestreckt, schwach glänzend, schwarz, gelbbraun: Decken mit Ausnahme des Spitzendrittels mit seinen Epipleuren, einer Trübung an der Naht hinterm Schildchen und einer am Deckenrand unter der Schulter; Halsschild mit Ausnahme der Mitte und des Seitenrandes, das Gelbbraun des Halsschildes ist etwas dunkler, Schenkel mit Ausnahme der Spitze; Hüften; Taster; Hinterrand der Vorderbrust; am Endsternit beiderseits ein kleiner Fleck. Diese Färbung des Holotypus ändert ab. Der Spitzenfleck der Decken schwankt in seiner Ausdehnung, sein Vorderrand unregelmäßig begrenzt, das Gelbbraun dringt auf den Rippen spitzwärts vor. Bei 2 Paratypen dehnt sich das Schwarz auf dem Halsschild weiter aus und das Gelbbraun wird sehr dunkel, so daß er faßt ganz schwarz ist. Bei einem Paratypus ist der Halsschild gelbbraun mit schwarzem, langgestrecktem Mittelfleck, es sind auch die basalen Trübungen auf den Decken so gut wie geschwunden. —

Stirn matt chagriniert, mit sehr feiner Linie neben den Augen, diese nicht aus der Wölbung des Kopfes heraustretend. Kopfschild quer, flach, vorn scharfrandig. — Fühler kräftig, halb so stark wie die Stirn, bis zur Schulter reichend, vom 7. Glied an verdickt, Schmal- und Breitseite wenig unterschieden. 1.—5. Glied kurz, wenig oder kaum länger als breit, wenig voneinander verschieden, die beiden Basalglieder dicker, 7. Glied konisch, so lang wie breit, 8. und 9. quer, Endglied so lang wie beide zusammen. — Halsschild quer, gewölbt, stark und gedrängt punktiert, mit undeutlicher Mittellinie, mit einem Eindruck vorm abfallenden glatten Hinterrand. Seitenrand in der Mitte konvex, Vorderecken rechtwinklig. Der zum Schildchen vorgezogene Teil des Hinterrandes liegt tief, durch eine scharfe Querlinie vom Abfall der Halsschild-

Scheibe getrennt. — Schildchen viereckig-rundlich, glänzend. — Decken fast parallel, an der Spitze gemeinsam abgerundet, mit völlig abgerundeten Hinterwinkeln, Seitenrand dicht gesägt, Spitzenrand unregelmäßig gezähnt, mit 3 starken Rippen und regelmäßigen Doppelreihen, mit Skutellarreihe, an der Schulterbeule mit einigen Zusatzpunkten, 7. und 8. Reihe in der Mitte zusammengedrängt. — Vorderschenkel verdickt, innen



mit schneidender Lamelle. Vorderschienen (Fig. 1) aus schmalem Grunde verdickt, am Außenrande vor der Spitze winklig erweitert, am Innenrand lang S-förmig geschwungen, dann mit eckiger Erweiterung, die weiter nach vorn liegt als die Erweiterung am Außenrande. Letztere kommt dadurch zustande, daß die Schienen an der Spitze schief abgeschnitten sind. Dieser Abschnitt ist etwas vertieft, so daß die Tarsen dort angelegt werden können. — Mittelschienen schwach gekrümmt. — Klauenglied das Toment des Vorgliedes etwas überragend, mit einem Zähnechen vor jeder Klaue.

Fig. 1. *Sternoplispa tibialis* n. sp. (linke Vorderschiene).

— Holotypus und 5 Paratypen. Brasilien: S. Catharina, Nova Teutonia (F. Plaumann S). 1 Paratypus (D. Ent. Inst. Berlin-Dahlem) Paraguay: Alto Parana, Hohenau, 3. X. 1939 (H. Jacob leg.)

5. *Sternoplispa rotundata* n. sp. *St. triformis* Uh. similis et colore et sculptura, sed statura minore, angulils posticis elytrorum ampliatis, rotundatis. — $5,5 \times 1,75$ mm.

Färbung und Sculptur wie bei *St. triformis* Uh., die Mitte des Decken-Seitenrandes beim Holotypus aber nicht blaumetallisch, nur schwach rotbraun. Hinterecken der Decken breit abgerundet. Klauenglied mit einem kleinen Zähnechen vor jeder Klaue.

Holotypus. Brasilien: S. Catharina, Nova Teutonia (F. Plaumann S). 2 Paratypen, ebendaher. Mitte des Seitenrandes blaumetallisch. — 6,5 mm. Ein dem Holotypus gleichender Paratypus aus Brasilien: Ypanema (Natterer) im Mus. Wien.

Übersicht über die mir bekannten *Sternoplispa*-Arten.

- 1 (2) Hinterwinkel der Decken völlig verrundet. Vorderschienen erweitert. Oberseite gelbbraun. Fühler, Kopf, Seiten und Mitte des Halschildes und Spitzendrittel der Decken schwarz. — 5—6 mm.
Brasilien: S. Catharina *tibialis* n. sp.
- 2 (1) Hinterwinkel erweitert.
- 3 (6) Erweiterung konvex, gekielt. Fühler schwarz.

- 4 (5) Gelbbraun, Kopf dunkel, Fühler, Seiten des Halsschildes und der Decken, auf letzteren noch die Schultern, eine unterbrochene Mittelbinde und eine Spitzenbinde schwarz. — 8.

Brasilien: Amazonas, Rio Negro. *opacicollis* Uh.

- 5 (4) Dunkler braun, Kopf braun, Fühler, Seiten des Halsschildes und der Decken schmal schwarz, die beiden Binden der Decken kaum entwickelt. — 6,5.

Brasilien: Goyaz *nigrohumeralis* Pic.

- 6 (3) Erweiterung flach. Fühler gelbbraun.

- 7 (8) Erweiterung zahnförmig, stumpf. Halsschild mit dunklen Seiten und einer Mittelbinde, Decken auf der Schulter, in der Seitenrand-Mitte und auf dem Zahn dunkelmetallisch, ebenso je ein Fleck schräg hinter der Schulter und quer in der Mitte. — 6—8.

Brasilien: S. Catharina und Est. do Rio. Paraguay: Hohenau *triformis* Uh.

- 8 (7) Erweiterung rund. Färbung und Skulptur genau wie bei voriger Art. — 5,5—6,5.

Brasilien: S. Catharina *rotundata* n. sp.

6. *Hybosispa rufiventris* n. sp. *Elongata, nitidissima, nigra, palpis tarsisque brunneis, abdomine pygidioque rufis.* — Antennis validis, cylindricis, articulis fere aequis, quarto usque ad decimum subtransversis, dense pilosis; prothorace transverso, irregulariter et sparse punctato, lateribus fortiter marginatis; scuto pentagonali; elytris subtiliter punctato-striatis, apice truncatis, ibi medio non marginatis. — 5,5 mm.

Der *H. nitida* Uh. (82., p. 154) sehr ähnlich, aber Bauch und Pygidium rot, Körper größer, Seiten des Halsschildes durch eine feine Linie kräftiger abgesetzt, bei *H. nitida* Halsschild nur fein gerandet, 3. Fühlerglied beim Holotypus etwas länger als breit, bei einem Paratypus quadratisch, sonst alles wie bei *H. nitida*.

3, Brasilien: S. Catharina, Nova Teutonia (F. Plaumann leg.)

7. *Baliosus lineatus* n. sp. *Cuneiformis, nitidula, antennis capiteque brunneis, prothorace flavo-testaceo punctis nigris, scuto, pedibus, ima parte flavo-testaceis, elytris variis: macula circumscutellari, margine apicali, costa secunda et tertia postice flavo-maculatis, disco exteriore flavo-roseo; costa prima antice, secunda ultra medium, vitta obliqua usque ad angulum posticum nigris et subrufo marginatis, vitta transversa antepicali rufo-testacea.* — Antennis validis, ad apicem incrassatis, articulis brevibus; prothorace transverso, subcrebre punctato; elytris lateribus rectis, ad apicem ampliatis, angulo postico rotundo, margine apicali subtruncato, costa tertia tenui, medio subextincto. — 3,5 mm.

Dem *B. parvulus* Chap., abgesehen von der Färbung sehr ähnlich, Zähnchen des Klauengliedes undeutlich, Fühler etwas kürzer, stärker, Seiten der Decken gerade. — Keilförmig, etwas glänzend, Fühler und Kopf braun; Halsschild gelbbraun, die Punktierung schwarz, Schildchen, Beine und Unterseite gelbbraun, ebenso auf den Decken die Umgebung des Schildchens, der Hinterrand, auf der 2. Rippe hinter der Mitte ein Fleck und hinter ihm noch einer auf der 3. fast an ihrem Ende, gelbräunlich mit rosa ist ein Seitenfleck, der an der 3. Rippe beginnt und nach der Hinterecke schräg abgeschnitten ist. Schwarz: Basalviertel der 1. Rippe, 2. Rippe bis zu drei Viertel; dunkel eine Schrägbinde zur Hinterecke, der übrige Teil der Decken rotbraun; Zeichnung schlecht begrenzt, ineinander übergehend. Deckenzeichnung beim Paratypus viel heller, das Rosa kaum wahrnehmbar, das Gelbbraun weiter ausgebreitet, besonders in der Längsmittle. — Kopf unpunktiert, vorn mit scharfem Kielchen. — Fühler kräftig, zur Spitze verdickt, kein Glied länger als breit, Glied 1 und 2 rundlich, 3 konisch, 4 wenig breiter als lang, 5 breiter, quer, 6 kurz, stark quer, 7—11 breiter, eine schwache Keule bildend. — Halsschild trapezisch, mit vorragenden Vorderecken, vor der Basis mit leichtem Quereindruck, mit unregelmäßigen, stellenweise dicht stehenden Punkten. — Decken fünfmal so lang wie der Halsschild, mit geraden Seiten, nach hinten allmählich verbreitert, mit schmal verflachten, gezähnelten Rändern, Spitzenrand sehr schwach konvex, Hinterwinkel nicht vorspringend, aber auch nicht vollständig verrundet wie z. B. bei *B. viridanus* Baly, *conspersus* Ws. und *latus* Ws. Seiten- und Spitzenrand würden fast rechtwinklig zusammenstoßen, der Scheitel dieses Winkels ist aber abgerundet, so auch bei *parvulus*, aber der abgesetzte Seitenrand ist bei letzterem nur unwesentlich verbreitert; Rippen regelmäßig, 1. und 2. stark, 3. fein, in der Mitte nicht niedergedrückt, fast vollständig, 4. fein und scharf, beide auf dem Abfall vereinigt. Zwischenstreifen mit regelmäßigen Doppelreihen, auf dem 3. Streif vorn etwas gedrängt, nur ganz wenig gestört. — Schienen ohne Auszeichnung, vielleicht die Weibchen?

2, Brasilien: S. Catharina, Nova Tentonia (F. Plaumann leg.).

8. *Xenochalepus (Hemichalepus) arcuatus* n. sp. Niger, subopacus, prothorace flavo-testaceo, signatura purpurea m-formante; lobo basali elytrorum, pro-, meso-, metathorace solum apice, femorum anticorum dimidio fere basali, mediorum et posticorum macula subbasali, abdominis apice et margine flavis. — Prothorace opaco, lateribus rotundatis, ad apicem non attenuatis, vix visibile punctato, elytris ut in *X. peruviano* Ws. et *erythrodero* Chap. formatis. — 9 mm.

Gehört in meinem Schlüssel (70, p. 421) zwischen *X. peruvianus* Ws. und *erythroderus* Chap. In der Zeichnung des Halsschildes an *X.*

holdhausi Spaeth erinnernd. Von ersteren beiden Arten unterscheidet sich *X. arcuatus* sofort durch den Umriß des Halsschildes (siehe unten).

Schwarz, wenig glänzend, Halsschild gelblich-braun mit einer m-förmigen, purpurnen Zeichnung, deren Bogen sich nach vorn fast bis zum Vorderrand des Halsschildes erstrecken, an der Basis werden 2 gelbliche Flecke beiderseits des Eindruckes von der Zeichnung umschlossen. Basallappen der Decken gelblich-braun; gelb: Vorder- und Mittelbrust, Spitze der Hinterbrust und des Abdomens zwischen den Hinterschenkeln, Rand des letzteren, fast die ganze Basalhälfte der Vorderbeine, auf Mittel- und Hinterschenkeln ein Fleck vor der Basis; die umgeschlagenen Seiten der Vorderbrust mit einem purpurnen Fleck. — Kopf glänzend, mit feiner Mittellinie und je einer Augenpore. Kopfschild mit einem kleinen, vorspringenden gekörnten Teil und vor jedem Fühler mit einer tiefen Grube, mit einer scharfen Mittelleiste zwischen den Gruben. Diese Bildung des Kopfschildes ist bei den beiden verwandten Arten nicht so ausgeprägt. — Fühler ohne Besonderheit. — Halsschild fast doppelt so breit wie lang, mit gerundeten Seiten, so daß die größte Breite etwas vor der Mitte liegt, dort mit ziemlich breit verflachtem Seitenrand, mit vorgezogenen Vorderecken mit starkem Porenpunkt, Vorderrand etwas konkav. Scheibe gewölbt, vor dem Schildchen mit Eindruck, samtartig mit erloschenen Punkten. — Schildchen quadratisch, matt. — Decken matt, mit regelmäßigen, gedrängten Punktreihen; 1. Rippe stark erhaben, glänzend, 2. fein, nur an Basis und Spitze da, 3. Rippe nur auf der Schulter, 4. vollständig, fein, zur Spitze etwas mehr erhaben und dort fein gesägt. Seitenrand fein gesägt. Spitzenrand mit einigen schlanken Zähnen. Hinterschenkel an der Basis winklig gebogen.

♂: Klauenglied mit spitzem Zähnchen vor jeder Klaue. Vorder- und Hinterschienen vor der Spitze mit einem Zahn und von dort verbreitert und bewimpert, Mittelschienen knapp vor der Spitze mit Zahn.

♀: Schienen zur Spitze schwach verdickt, bewimpert, einfach.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und 2 Paratypen (♀ ♀). Brasilien: Goyaz, Viannopolis-Campinas Hochplateau ca. 800 m. 1.—31. I. 1938. (R. Spitz leg.).

9. *Sceloenopla (Ocnosispa) denieri* n. sp. Diese neue Art ist der *Sc. batesi* Baly sehr ähnlich, sie unterscheidet sich von ihr 1) durch kleinere Gestalt, 6,5 mm; 2) durch konischen Halsschild; 3) durch schwächere Schultern; 4) durch eine schwarze Mittelbinde des Halsschildes. In der Bildung der Hinterecke der Decken stimmen beide Arten miteinander überein.

Schwach keilförmig, wenig glänzend, blutrot; Fühler, Scheitel, Schildchen und eine Mittelbinde auf dem Halsschild schwarz; Decken schwarz mit blutroten Flecken: einem auf dem Basallappen, der sich

weiter nach hinten auf die 1. Rippe und ihre Nachbarpunktzeilen ausdehnt; einem Randfleck unter der Schulter; einer Schrägbinde hinter dieser nach außen von der 3. Rippe bis zum Rande; einem Querfleck fast in der Mitte der 1. und 2. Rippe; einem Fleckchen gleich dahinter auf der 3. Rippe, welches das Bestreben zeigt, sich mit einem Randfleck zu vereinigen, der von der 4. Rippe bis an den Rand reicht (das würde dann eine Schrägbinde ergeben); einem Querfleck auf der 1. und 2. Rippe in gleicher Höhe mit letztgenanntem Randfleck; einer Querbinde vor der Mitte, die den Hinterwinkel bedeckt und nach kurzer Unterbrechung zwischen der 2. und 3. Rippe sich schmal nach der Naht hinzieht (Hinterrand und Zahn bleiben schwarz). Die rote Zeichnung bei *Sc. batesi* stimmt fast mit dieser überein, bei dem Stück meiner Sammlung sind aber die roten Flecken und Binden ausgedehnter, die Deckenspitze nebst Hinterecken ist rot, zwischen den letzten roten Flecken auf der 1. und 2. Rippe und dem Hinterrande bleibt eine schmale schwarze Querbinde stehen, die bei *Sc. denieri* den Hinterrand erreicht. — Halschild im Umriß trapezisch, Seiten gerade (bei *Sc. batesi* in der Mitte stumpf gewinkelt), unregelmäßig und zerstreut punktiert. Decken wie bei *Sc. batesi*, aber Schultern schwächer, stumpfer.

♂ mit starkem Zahn an der Vorderschienenspitze (Holotypus, in meiner Sammlung). ♀ mit einfachen Vorderschienen (Allotypus, im Deutschen Ent. Inst. Berlin-Dahlem). Ein Paratypus in coll. Denier.

3, Bolivia: S. Yungas, Chulumani (IV. 1931, P. Denier leg.).

Two New Neotropical *Stratiomyidae*.

(*Diptera*.)

By Maurice T. James,
Colorado State College, Fort Collins, Colo., U. S. A.

A small collection of neotropical *Stratiomyidae* sent to me for determination by the Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem, contained two species which are herein described as new.

Aochletus hamifer n. sp.

♀. Head yellow, except the occiput, a spot on each upper occipital orbit, the ocellar triangle, the narrow ocellar orbits along the frontal region, and a small spot in the middle of the front, which are black. Head practically bare of pile, but the facial orbits densely silvery pollinose. First and second antennal segments yellow, the remaining ones